

Ferdinand von Hochstetter,  
Neu-Seeland,  
Stuttgart 1863



Gerhard Holzer, Wien

*... i nga tini mea o to tatou nei motu ...*<sup>1</sup>

## Ferdinand von Hochstetter als Kartograph in Neuseeland

Als ich 1985 an der Akademie der Wissenschaften zu arbeiten begann, übernahm ich unter anderem auch die Aufgabe, die Sammlung des Wiener Geographiehistoriker Erich Woldan zu betreuen. Im Laufe der dreieinhalb Jahre, die mir vergönnt waren, mit Woldan gemeinsam an der Erstellung seines Kataloges zu arbeiten, entwickelte sich bald eine gegenseitige wissenschaftliche Vertrautheit und wohl auch Freundschaft. Wohl wissend, dass ich meine Diplomarbeit bei Prof. Hamann und Prof. Dörflinger über Ferdinand von Hochstetter als Neuseelandforscher geschrieben hatte, war es einer der ersten „Freundschaftsdienste“ Woldans, mir mit Hilfe seiner exzellenten Kenntnis der internationalen Antiquariatszene zu einem angemessenen Preis ein Exemplar der Erstaussgabe von Hochstetters *Neu-Seeland* zu verschaffen. Es darf also nicht verwundern, dass ich als Beitrag für diesen ersten Sammelband zu Objekten aus der Sammlung Woldan auf mein wissenschaftliches Dreigestirn Hamann – Dörflinger – Hochstetter zurückgreife und mich nochmals mit diesem deutsch-österreichischen Geologen, diesmal aber hauptsächlich in seiner Rolle als Kartograph in Neuseeland, auseinandersetzen möchte.

Diese neuerliche Beschäftigung mit dem Thema Hochstetter erscheint mir umso angebrachter, da in der Zwischenzeit eine Reihe

<sup>1</sup> [...] *laß ihn schauen die verschiedenen Dinge unserer Insel* [...]: aus einem Empfehlungsschreiben an Häuptling Pini te kore kore, Text abgedruckt in: F. Hochstetter, *Neu-Seeland*, Stuttgart 1863, 530f.

von neuen Quellen bzw. Quelleneditionen zugänglich geworden sind, die verschiedene Aspekte von Hochstetters frühen geologischen, aber eben auch kartographischen Arbeiten ergänzen bzw. in kritischem Licht erscheinen lassen.

## Ankunft und Aufgabenbereiche

Als einer der wissenschaftlichen Teilnehmer an der Weltumseglung der österreichischen Fregatte Novara war Hochstetter am 22. Dezember 1858 in Auckland an Land gegangen.

Mit der Beschreibung der Stadt, die für mehrere Monate das Zentrum seiner Tätigkeiten werden sollte und die er im Gegensatz zu seinen euphorischen Schilderungen in seinem Neuseelandwerk lediglich, als [...] *ein Sydney in kleinerem Maaßstab* [...] empfindet, endet der IX. und letzte erhaltene Band seiner wissenschaftlichen Tagebücher von der Weltumseglung der Novara.<sup>2</sup> Wie es der Zufall wollte, begann damit nicht nur in Hochstetters Tagebüchern ein neuer Abschnitt: auch für ihn persönlich war damit ein neues Kapitel seines Lebens eröffnet worden.

Seine Ankunft in Neuseeland und seine Freistellung durch den Kommandanten der Weltumseglung, Baron Bernhard von Wüllerstorff-Urbair, bedeuteten sowohl für ihn als auch für die Kolonialregierung Neuseelands einen enormen Glücksfall. Für Hochstetter ergab sich aus der Pionierarbeit, die er bei der geologischen Erforschung des Inneren der Nordinsel leistete, eine hervorragende Möglichkeit, sein Können unter Beweis zu stellen und darauf seine weitere wissenschaftliche Karriere aufzubauen. Andererseits erhielt die Provinzialregierung durch die geologisch-topographischen Aufnahmen des „Ausländers“ endlich die notwendigen Daten, die sie für die wirtschaftliche Nutzung des Hinterlandes von Auckland – vorwiegend ging es dabei um Lagerstätten von Bodenschätzen, allen voran Kohle – und damit auch für den wirtschaftlichen Aufschwung der Hafenstadt im beginnenden Dampfschiffzeitalter benötigte.

Den Nutzen solcher Beurteilungen von Lagerstätten hatte die Provinzialregierung schon nach dem Gutachten Hochstetters über

<sup>2</sup> F. Hochstetter, Reise um die Erde an Bord Sr. Maj. Fregatte Novara. IX, 53, Archiv der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (AÖAW), Ferdinand von Hochstetter, Novara-Tagebücher.

die Kohlefelder im Drury und Hunua District erkannt, die dieser noch als Mitglied einer Exkursion der Novara-Wissenschaftler Ende Dezember 1858 erarbeitet hatte.<sup>3</sup> In diesem Zusammenhang steht daher auch das Ansuchen des Gouverneurs von Neuseeland, Thomas Gore Brown, an den Leiter der Novara-Expedition, [...] *giving permission to Dr. Hochstetter to extend his researches for a few months longer.*<sup>4</sup> Hochstetter selbst war sich des Risikos eines Scheiterns mit allen negativen Konsequenzen auf seine weitere Karriere durchaus bewusst und zögerte zunächst – sei es nun aus verhandlungstechnischen Gründen oder weil er wirklich Bedenken hatte –, auf das Angebot einzugehen. Dabei führte er seine Unkenntnis der Maori-Sprache, das weitgehend mit dichtem *bush* bewachsene Terrain und natürlich das Fehlen einer topographischen Karte als Gründe für seine Zurückhaltung an. Auf der anderen Seite war es aber gerade die Komplexität der geologisch-topographischen Aufnahme eines weitgehend von Vermessungsingenieuren unberührten Gebietes, das ihn im Landesinneren der Provinz Auckland erwartete, die den ehrgeizigen jungen Wissenschaftler reizte und ihn schließlich doch zur Annahme des Ansuchens bewegte. Betrachtet man seine weitere wissenschaftliche Laufbahn und seine Publikationstätigkeit,<sup>5</sup> wird schnell erkennbar, welch großen Stellenwert – ungefähr ein Drittel seiner Veröffentlichungen beschäftigt sich ganz oder zu einem beträchtlichen Teil mit Ergebnissen seines Neuseelandaufenthaltes – dabei seine erfolgreiche Expedition in das Zentralgebiet der Nordinsel hatte.

Doch zunächst blieb trotz aller Zusagen von Unterstützung durch die Provinzbehörden und eines gesunden Selbstbewusstseins ein ungutes Gefühl zurück, das Hochstetter in seiner Tagebuch-

---

<sup>3</sup> F. Hochstetter, Report of a Geological Exploration on the Coalfield in the Drury and Hunua District, in the Province Auckland, in: The New Zealand Gazette 2 (1859), 9f.

<sup>4</sup> K. v. Scherzer, Reise der Oesterreichischen Fregatte Novara um die Erde, in den Jahren 1857, 1858, 1859. Beschreibender Teil 3, Wien 1862, Beil. III B.

<sup>5</sup> Vgl. dazu die Literaturliste in der Biographie von F. Heger, Ferdinand von Hochstetter, in: Mittheilungen der Geographischen Gesellschaft in Wien 27 (1884), 383-392.

eintragung vom 8. Jänner 1859 zum Ausdruck brachte, als er sich eingestand, dass er sich *Allein bei den Antipoden* fühlte.<sup>6</sup>

## Vorbereitungen

Allzu lange hielt seine Unsicherheit nicht an, denn bereits Mitte Jänner 1859 brach er nach ersten Kurzexkursionen in die nördliche Umgebung Aucklands zu einer zweiwöchigen geologischen Untersuchung des Gebietes zwischen Manakau-Harbour und zur Waikato-Mündung auf. Damit hatte er sich zunächst aber nur in jene Gebiete vorgewagt, die bereits durch die Küstenaufnahmen der britischen Admiralität 1848 bis 1855 durch die H. M. S. Acheron und Pandora unter dem Kommando von John Lort Stokes (1812-1885) und Byron Drury (1815-1888) kartographisch erfasst worden waren.<sup>7</sup> Deshalb konnte er sich bei dieser Exkursion ganz auf die Geologie konzentrieren und die aus diesen Ergebnissen erarbeitete Karte vom *Isthmus von Auckland mit seinen erloschenen Vulkankegeln*<sup>8</sup> war einer der Grundsteine für seinen späteren Ruhm in der geologischen Erforschung Neuseelands, auch wenn es wegen einer von Charles Heaphy (1820-1881) knapp vorher veröffentlichten Karte desselben Gebietes einige Kontroversen gab.<sup>9</sup> Was Hochstetter in diesem Zusammenhang wohl am meisten störte, war, dass Heaphy die geologischen Ergebnisse des österreichischen Wissenschaftlers ohne dessen Wissen und auch ohne ihn zu erwähnen in seine Karte eingetragen

<sup>6</sup> Für eine genauere Schilderung von Hochstetters Reisetätigkeit in Neuseeland vgl. G. Holzer, Ferdinand von Hochstetter, insbesondere als Neuseelandforscher, Wien 1983, 26-47.

<sup>7</sup> C. A. Lawn, *The Pioneer Land Surveyors of New Zealand*, Wellington 1977, 65f.

<sup>8</sup> DER ISTHMUS VON AUCKLAND | mit seinen erloschenen Vulkankegeln | von | D.<sup>r</sup> Ferdinand von Hochstetter | 1859, | Die Zeichnung u. geographische Grundlage (haupt- | sächlich nach den Aufnahmen von Stokes u. Drury) von A. Petermann. | Maassstab 1:120.000 / Novara Expedition, Neu-Seeland, Nordinsel / Petermann's geogr. Mittheil. / Jahrgang 1862 Tafel 6. / A. Welker del. / Lith. Anst. v. C. Hellfarth in Gotha. / GOTHA: JUSTUS PERTHES | 1862.

<sup>9</sup> Die Angelegenheit wurde schon damals sehr ausführlich in der Öffentlichkeit behandelt. Vgl. dazu Dr. Hochstetter and Dr. Charles Heaphy, in: *Daily Southern Cross* 20/2217 (1864), 5.

und diese dann im *Quarterly Journal of the Geological Society of London* 1861 veröffentlicht hatte.<sup>10</sup>

Am südlichsten Punkt seiner Reise nahe den Waikato-Heads – der Einmündung des größten Flusses Neuseelands in die Tasman-See – bekam er erstmals auch Kontakt zu Maoris, die nicht unter direktem Einfluss der *Pakehas*<sup>11</sup> standen. Sein von Anfang an gutes Verhältnis zu der indigenen Bevölkerung sollte sich als sehr entscheidend für das Gelingen der Expedition ins Landesinnere, insbesondere für den Bereich der topographischen Aufnahme erweisen.

Im Gegensatz zu den britischen *Provincial Surveyors*, deren Arbeit von den zu Recht misstrauischen Maoris immer wieder stark behindert wurde, da sie befürchteten, dass die Provinzregierung vermessenes Stammesland für Landspekulationen freigeben würde, konnte sich Hochstetter fast ungehindert unter der indigenen Bevölkerung Neuseelands bewegen; denn

*Sie wußten, daß ich ein Fremder sei, der nur kurze Zeit im Lande bleibe, und halfen mir noch auf jedliche Weise mit, damit ich in meiner Heimath recht viel Schönes über ihr Land erzählen könne.*<sup>12</sup>

Eine Ansicht, die durchaus nicht als Einbildung des „Ausländers“ abgetan werden kann, denn auch der langjährige Direktor des New Zealand Institute of Surveyors, C. A. Lawn, bestätigt dies in seinem Aufsatz über die Pioniere der neuseeländischen Landaufnahme:

*Luckily for Hochstetter, the Maoris, who were suspicious of land speculators and who placed all sorts of obstacles in the way of the Provincial Surveyors, on learning that he was a foreigner spending only a short time in the country, gave him every assistance.*<sup>13</sup>

Die Sichtweise Hochstetters birgt natürlich eine gewisse Naivität in sich, da die Vermessungen [...] *unter thatkräftiger Mitwirkung Herrn Drummond Hay's* [...] – niemand anderes als der spätere District

<sup>10</sup> Hierzu sei lediglich auf Hochstetters eigene Kommentare verwiesen: F. v. Hochstetter – A. Petermann, Geologisch-topographischer Atlas von Neu-Seeland, Gotha 1864, 8.

<sup>11</sup> Maoribezeichnung für alle Neuseeländer europäischer Abstammung.

<sup>12</sup> F. v. Hochstetter, Neu-Seeland, 20f.

<sup>13</sup> Lawn, The Pioneer Land Surveyors of New Zealand, 96.

Surveyor George W. Hay (1826-1881)<sup>14</sup> – durchgeführt wurden und die Ergebnisse seiner Reise als Ganzes vereinbarungsgemäß der Provinzregierung zustanden. Die Folgen seiner kartographischen Aufnahmen zeigten sich schon wenige Jahre später bei der erfolgreichen britischen Invasion des Waikato-Territory 1863/1864. An diesen militärischen Operationen nahmen sowohl George W. Hay als auch der bereits erwähnte Landvermesser Charles Heaphy<sup>15</sup> teil. Die genaue Lokalisierung vieler Maori-Siedlungen in Hochstetters Karte erleichterte es dem Oberbefehlshaber der britischen Truppen, General Sir Duncan Cameron, wesentlich, geeignete Angriffspunkte für seine Invasionsstreitmacht zu finden, und seine Geländekenntnis ermöglichte es ihm, mehrmals Verteidigungslinien der Maoris zu umgehen.

## Feldarbeiten

Hochstetter war sich der Probleme, die während der langen Reise durch unvermessenes Gebiet auf ihn warten würden, durchaus bewusst und er versuchte seine beschränkten Mittel möglichst optimal einzusetzen. Ganz neu war diese Problematik nicht für ihn, denn bereits zu Beginn seiner Karriere als Geologe war er bei der geologischen Landesaufnahme Böhmens weitgehend auf sich gestellt gewesen. Konnte er damals auf die Mittel der k. k. Geologische Reichsanstalt in Form von auf exakter Vermessung im Rahmen der Josephinischen und Franziszeischen Landesaufnahme beruhenden topographischen Karten und auf geeichten Instrumenten zurückgreifen, half ihm diesmal das *Provincial Survey Office* bei der Ausstattung. Von dieser Stelle bekam er allerdings keine auf systematischer Landvermessung basierenden topographischen Karten zur Verfügung gestellt, sondern lediglich Kartenskizzen im Maßstab 1 Zoll engl. = 1 Seemeile = ca. 1: 74.962, die allerdings kaum Terrainzeich-

<sup>14</sup> Hay blieb auch in Neuseeland relativ wenig bekannt, doch handelt es sich trotz der scheinbar unterschiedlichen Namensansetzung wohl um dieselbe Person; zu seinen biographischen Daten vgl. Cambridge Museum – Biographies, Internet-Ressource.

<sup>15</sup> Über Heaphy, dem auch als erstem Kolonialbriten das Victoria Cross verliehen wurde, finden sich wesentlich detailliertere Angaben u. a. in: The Dictionary of New Zealand Biography 1, Wellington 1990, 181-183.

nung sondern nur die Küstenumrisse und das Flussnetz enthielten. So mussten er und seine Helfer neben der geologischen Aufnahme im günstigsten Fall eben auch noch die Terrainzeichnung ergänzen.<sup>16</sup>

Da die spärlich vorhandenen Angaben und Eintragungen im Landesinneren aber nicht einmal auf einem Vermessungsnetz basierten, hatte er

*[...] schon vom Beginn der Reise an ein Triangulierungssystem mittels Azimuthcompasses adoptirt, basirt auf die nautische Küstenaufnahme von Capitän Drury, und führte dieses unter thatkräftiger Mitwirkung Herrn Drummond Hay's durch von der Westküste nach der Ostküste.*<sup>17</sup>

Bezüglich der tatsächlich erreichten messtechnischen Qualität seiner Aufnahme blieb Hochstetter aber doch auf dem Boden der Realität und war sich der Unzulänglichkeit seiner Vermessungskapazitäten durchaus bewusst. Schließlich bestand seine diesbezügliche Ausrüstung in der Hauptsache aus dem bereits erwähn-



Abb. 1: Hochstetter bei Vermessungsarbeiten auf dem Mount Ngariha  
(aus: Hochstetter, Neu-Seeland, 216.)

<sup>16</sup> F. v. Hochstetter, Neu-Seeland, 16.

<sup>17</sup> Ebd., 20f.

ten *Azimuth- oder prismatischen Compass* sowie einem Barometer der Firma Kapeller in Wien aus dem Besitz der k. k. geologischen Reichsanstalt; Vergleichstabellen für die während der Reise gemachten barometrischen Höhenmessungen hatte das Royal Engineer's Observatorium in Auckland zur Verfügung gestellt.<sup>18</sup> Weiters stand ihm zur Triangulierung noch ein *Lamontscher magnetischer Reise-Theodolit* zur Verfügung, den ihm der Stuttgarter Physiker Johann Gottlieb Nörrenberg (1787-1861) überlassen hatte.<sup>19</sup>

Er erhob keinen Anspruch auf trigonometrische Genauigkeit, er sah sein Verdienst vielmehr darin, dass er eine [...] *richtige Anschauung von den Fluß- und Bergsystemen des durchbreiteten Landes* [...] erstellt hatte. Was ihn von vielen anderen Expeditionskartographen seiner Zeit aber durchaus positiv abhob, war sein stetes und bewusstes Bemühen, die korrekten topographischen Namen der indigenen Bevölkerung zu erfahren und in seine Karten zu übernehmen:

*Es waren Häuptlinge selbst, welche zu allen merkwürdigen Punkten die Führer machten, mir mit größter Bereitwilligkeit alle Namen für Berge, Flüsse, Thäler und Seen gaben und nach ihrer Art die Geographie ihrer Gegend erklärten. Ich sammelte mit Sorgfalt alle Namen der Eingeborenen, und glaube manchen schönen und bezeichnenden Maorinamen der Vergessenheit entrissen zu haben.*

Doch nicht nur bei der Namensgebung, sondern auch beim Erfassen der topographischen Gegebenheiten waren ihm die Maoris, wie das folgende Beispiel zeigt, eine wertvolle Hilfe:

*Meine Quelle war in Mangawhitikau der Häuptling Reihana te Huatare, ein dicker freundlicher Mann mit intelligentem Gesicht, der, als ich ihn um die Geographie der Umgegend befragte, mir die Karte auf dem Boden plastisch entwarf, indem er die Flüsse mit Holzstäbchen und die Berge mit Steinen bezeichnete.<sup>20</sup>*

Der Abstecher zur Westküste brachte die Expedition wieder in den Bereich der Küstenaufnahme von Stokes und Drury und so

<sup>18</sup> Zum Einsatz seines Standart-Barometers und einer Liste der Messpunkte vgl.: F. v. Hochstetter, *Geologie von Neuseeland*, in: *Reise der Novara*, Geologischer Theil 1/1, Wien 1864, 187-192.

<sup>19</sup> Kais. Akademie der Wissenschaften (Hrsg.), *Bemerkungen und Anweisungen für die Naturforscher*, Wien 1857, VI.

<sup>20</sup> F. v. Hochstetter, *Neu-Seeland*, 203f.



konnte sich Hochstetter hier weitgehend auf die geologische Datenerfassung konzentrieren und seine Ergebnisse in eine vorhandene, topographisch nur geringfügig erweiterte Grundkarte einarbeiten. Daraus entstand ein zweites Detailblatt seiner Neuseelandkarten über die beiden großen Buchten Aotea- und Kawhia-Harbour.<sup>21</sup>

Der folgende Abschnitt der Reise vom Oberlauf des Waipa bis zum Lake Taupo war topographisch völliges Neuland und da er abseits der großen Flüsse lag, auch weitgehend weglos. Umso größeren Wert legte Hochstetter darauf, während und nach jeder Marsch- etappe seine Eindrücke und Ergebnisse zu Papier zu bringen:

*Den Nachmittag [d. 5.4.1859] benützte ich, um von einer umweit Piopio am rechten Mokau-Ufer bei dem Dorfe M a i r o a gelegenen Anhöhe die Umgegend zu skizzieren und in Karte zu bringen.*<sup>22</sup>

Um freies Sichtfeld für die systematische Vermessung aller markanten topographischen Punkte zu bekommen, verfiel er, wie diese Skizze von Julius Haast zeigt, auf originelle Lösungen:



Abb. 2: Hochstetter bei der Geländeaufnahme, nach einer kolorierten Bleistiftzeichnung von J. Haast (Alexander Turnbull Library, MS-0921-059)

<sup>21</sup> DIE HÄFEN UND BUCHTEN | AOTEA UND KAWHIA, | Topographisch und geologisch untersucht | von | D.: Ferdinand von Hochstetter | 1859, | Die Zeichnung und geographische Grundlage (hauptsächlich nach den Aufnahmen von Stokes u. Drury) | von A. Petermann.

<sup>22</sup> F. v. Hochstetter, Neu-Seeland, 206.

Bei den meisten anderen Gelegenheiten war das Besteigen eines geeigneten Vermessungspunktes allerdings mit wesentlich größeren zusätzlichen Strapazen verbunden:

*In der Hoffnung, eine Aussicht auf die beiden Vulkankegel Tongarirū und Ruapahu zu bekommen, denen wir uns jetzt bis auf 25 englische Meilen genähert haben mußten, und um für den Entwurf der Karte eine weitere Reihe von Beobachtungen auszuführen, bestieg ich am 10. April den Ngariba-Berg. Obwohl sich dieser nur 900 Fuß über die Thalsohle erhebt, und waldfrei ist, war die Besteigung doch mühsam, da wir durch mannshohes Farnkraut uns den Weg erst bahnen mußten. Wir kamen im Schweiße gebadet auf dem Gipfel an, sahen uns aber für die Mühe reichlich belohnt durch den Anblick, der sich uns hier darbot. Sogar die Eingeborenen von Katiabo, die uns begleiteten und noch nie diesen Berg bestiegen hatten, waren überrascht. Aller Augen waren nach einer Seite gerichtet. Da lag der Tongarirū-Vulkan vor uns klar vom Fuß bis zum Gipfel.<sup>23</sup>*

Bei seinen Arbeiten war er aber natürlich wie alle Expeditions-kartographen besonders von den Launen der Natur und des Wetters abhängig. Wenn man daher zum Beispiel die dürftigen topographischen Angaben zwischen Puketapu und dem Süden des Taupo-Sees in seiner Reisekarte mit seinem Reisetagebuch vergleicht, zeigt sich sogleich die Ursache für diese Lücke: Dichter Busch und Regen machten Messungen und Beobachtungen einfach unmöglich.<sup>24</sup> Sein Triangulationsnetz wurde in diesen Gebieten entsprechend weitmaschig, und auch die genaue Lokalisierung der vermessenen Punkte litt bei diesem Mangel an Vergleichsmessungen. Fehlten markante Bodenerhebungen, so erschienen auch auf Hochstetters Karten die aus anderen wenig erforschten Regionen bekannten summarischen Angaben wie:

*Vulkanisches Tafelland, 2000' hoch ohne hervorragende Kuppen aus trachytischen Felsen und mit dichten Wäldern besetzt, unerforscht.*

Mit dem Erreichen des Lake Taupo hatte Hochstetter den schwierigsten Teil seiner Reise hinter sich gebracht. Nun bewegte er sich wieder in Gebieten, die auch schon durch zahlreiche andere

<sup>23</sup> F. v. Hochstetter, Neu-Seeland, 215f.; vgl. auch Abb. nach 216.

<sup>24</sup> Ebd., 219-221.

Reisende besucht worden waren. Überdies bestand durch das, was sich großartig *Overland Mail Track* auf Hochstetters Karte betitelte – in Wahrheit meist aber nur ein schmaler Maoripfad war, der Auckland über den Waikato und Lake Taupo mit Ahuriri (Napier) an der Ostküste Neuseelands verband – ein ständiger Kontakt zum Siedlungs- und Verwaltungszentrum im Norden.<sup>25</sup> Wie geringe Auswirkungen dieser Postweg an sich auf die topographische Erschließung einer Gegend hatte, zeigt sich u. a. daran, dass die oben als *unerforscht* bezeichnete Waldregion fast zur Gänze von dem *Overland Mail Track* durchquert wurde.

Hochstetters kleine Reisegruppe hielt sich nur kurz an diese Route und verließ den *Track* dann in nordöstlicher Richtung, um nach Überquerung des Waikato das Thermalgebiet um Rotorua zu erreichen. In diesem vulkanisch höchst aktiven Gebiet, das genau auf der geologischen Bruchlinie vom Tongario zu White Island lag, konzentrierte sich Hochstetter nun endlich wieder auf seine eigentlichen geologischen Forschungen. Trotzdem gewann er auch in den Regionen um den Lake Taupo und um Rotorua einiges neues topographisches Material, das er in seiner geologischen Version *Der Südliche Theil der Provinz-Auckland* in den beiden Nebenkarten *Der Taupo-See* und *Der See-Distrikt* verarbeitete.<sup>26</sup>

Als eigentliches kartographisches Hauptprodukt ist aber seine exakte Vermessung der Gegend um den *Rotomahana* oder *Warmen See* mit der weltbekannten rosa Sinterterrasse zu werten, die später als eigenes Kartenblatt sowohl in *Petermanns Mittheilungen* als auch in den beiden Fassungen des Atlas von Neuseeland veröffentlicht wurden.<sup>27</sup>

Mit seiner Rückkehr nach Auckland hatte Hochstetter seine topographische Erfassung und Vermessung von Teilen der Nordinsel Neuseelands weitgehend abgeschlossen.

<sup>25</sup> C. A. Lawn, *The Pioneer Land Surveyors of New Zealand*, 96.

<sup>26</sup> DER SÜDLICHE THEIL | DER | PROVINZ AUCKLAND | IN | NEU-SEELAND. | Zur Übersicht der Routen und Aufnahmen | von | D.<sup>r</sup> Ferdinand von Hochstetter | 1859. | Nach den Originalzeichnungen, Skizzen und Messungen | von Hochstetter's und den Englischen Küstenaufnahmen | unter Stokes und Drury zusammengestellt von | A. Petermann. / Nebenkarten: (1) DER | TAUPO-SEE, | im doppelten Maassstabe der Hauptkarte. (2) DER | SEE-DISTRIKT, | im doppelten Maassstabe der Hauptkarte

<sup>27</sup> ROTOMAHANA ODER DER WARME SEE | mit seinen heissen Quellen, | aufgenommen von | D.<sup>r</sup> Ferdinand von Hochstetter | 1859.

Hatte er die Terrainverhältnisse immer gleich vor Ort skizziert, so brachte er so viel kartographisches

[...] *Material von der Reise zurück, nach welchem ich noch in Auckland selbst eine topographische Karte der südlichen Theile der Provinz in großem Maßstabe entwarf, es der besseren Muße späterer Tage überlassend, diesen provisorischen Entwurf einer sorgfältigen Revision zu unterziehen [...] Eine Copie meiner Originalkarte im Maßstab von zwei englischen Meilen = 1 Zoll blieb in Auckland für den Gebrauch der Regierung zurück,<sup>28</sup> eine zweite Copie erhielt Herr J. Arrowsmith in London zur Benützung für die Zusammenstellung einer großen Neu-Seelandkarte in sechs Blättern, welche derselbe zu bearbeiten im Sinne hatte, jedoch mit dem Bedenken, daß die Karte, so wie sie in der in Auckland ausgeführten Copie in seine Hände kam, nur als provisorischer Entwurf meiner Beobachtungen zu betrachten sei.<sup>29</sup>*

Kleinere Exkursionen zu geologisch-montanistisch interessanten Gebieten, wie z. B. zu den Goldvorkommen auf der Coromandel Peninsula, wo Charles Heaphy zu dieser Zeit als *Comissioner of Gold Fields* tätig war, brachten keine nennenswerten topographisch-kartographischen Ergebnisse.

Was nun noch folgte, waren eine erste Aufarbeitung der gewonnenen Daten und ein abschließender Vortrag vor den Mitgliedern des *Mechanics Institute*,<sup>30</sup> der den ihm gebührenden Ruhm in der geologischen Forschung Neuseelands begründete. Für die unmittelbaren politisch-militärischen Pläne der Provinzregierung war es aber mindestens ebenso wichtig, dass er, wie bereits oben zitiert, eine Kopie seiner Originalkarte im Maßstab 1: 126.720 des von ihm bereisten Gebietes der Provinzregierung übergab (vgl. Abb. 3 u. Farbtafel S. 318). Damit stand dieser erstmals eine weitgehend exakte Planungskarte für die Invasion des unteren Waikatobeckens zur Verfügung.

<sup>28</sup> [F. Hochstetter, Map of the southern part of the province of Auckland, Auckland 1859 (?)], Manuskriptkarte, Alexandre Turnbull Library, Reference Number: MAPCOLL-R832.1CBA/1859/ACC.620.

<sup>29</sup> F. v. Hochstetter, Neu-Seeland, 20f.

<sup>30</sup> F. Hochstetter: Lecture on the Geology of the Province Auckland, New Zealand, in: Auckland Provincial Government Gazette 8/14 (1859), 83-100.

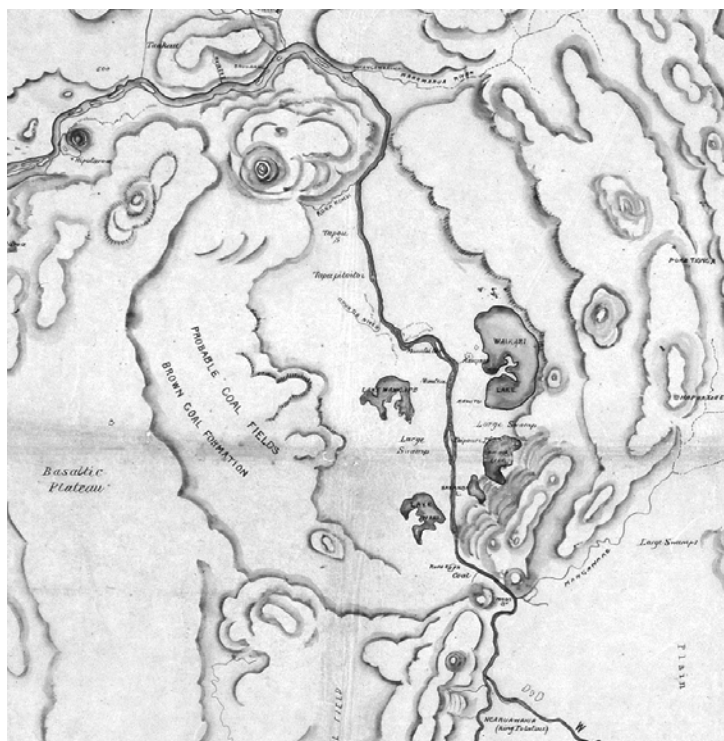


Abb. 3: Das Untere Waikato Becken, Ausschnitt aus:

[F. Hochstetter, Manuskriptkarte des südlichen Teils der Provinz Auckland]  
 (Alexandre Turnbull Library, MAPCOLL-R832.1CBA/1859/ACC.620)

Vom heutigen Standpunkt aus gesehen fiel die Aufenthaltszeit Hochstetters in Neuseeland mitten in eine Serie von kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen den englischen Siedlern und den Maoris. Diese *Landwars* zogen sich über den Zeitraum von 1845 bis 1872 hin. Hochstetter hatte das Glück gehabt, seine Unternehmungen während einer friedlichen Phase durchführen zu können, doch hatten seine Forschungen, speziell die Vermessungsarbeiten, Auswirkungen auf sein neuseeländisches Umfeld, die er entweder nicht wahrhaben wollte oder bewusst in Kauf genommen hatte. Denn trotz Sympathien für die Maoris war er doch ein Kind seiner Zeit und seine Auffassung von der kulturell-geistigen Überlegenheit der Europäer für ihn selbstverständlich. Man muss ihm jedoch zugute

halten, dass er nicht nur die scheinbar unabwendbare Tendenz des Aussterbens der Maoris bedauert, sondern versucht beide Seiten zu sehen – immerhin hatte er auf seiner Reise den 1. *Maori-King* Pōtatau Te Wherowhero (geb. um 1800, König von 1856-1860) in Ngaruawahia am Zusammenfluss von Waikato und Waipa getroffen – und auch gute Kontakte zu den neuseeländischen Behörden gepflegt. Aber das ändert nichts daran, dass er die expansive Kolonisierungspolitik der Briten als selbstverständlich und das Ziel der *Maori King Movement* (*Kīngitanga*) als Rebellion versteht. Aber wieder relativiert er im gleichen Atemzug seinen probritischen Standpunkt, indem er diese Rebellion auch als einen Akt der Notwehr sieht:

*Es ist ein Versuch der eingeborenen Race sich los zu machen nicht bloß von der Herrschaft Englands, sondern sich los zu machen von allen Einflüssen einer Civilisation, die, seit der erste Europäer seinen Fuß auf Neu-Seeland gesetzt hatte, trotz Christentum und höherer Gesittung, welche sie unter ein blutrünstiges Cannibalenvolk brachte, doch nur zersetzend und verderbenbringend auf dasselbe wirkte.*<sup>31</sup>

So gesehen hatte er das Vertrauen der Maoris, ihn als jemanden einzuordnen, der in seiner [...] *Heimath recht viel Schönes über ihr Land erzählen könne* [...], durchaus gerechtfertigt. Das änderte jedoch nichts daran, dass sich die britischen Behörden auch mit von ihm erbrachten Informationen im Kampf gegen die Maoris bedienten und danach durch den *New Zealand Settlements Act* von 1863 ca. 16.000 km<sup>2</sup> Land insbesondere auch in der rebellischen Waikato-Region konfiszierten.<sup>32</sup>

## Quellenlage

Von diesen kommenden Ereignissen war jedoch im Winter 1859 in Auckland noch nicht wirklich viel zu spüren, und Hochstetter machte sich am 28. Juli 1859 auf, um auch die Südinsel Neuseelands kennen zu lernen.

In der von ihm besuchten Provinz Nelson herrschten allerdings völlig andere Voraussetzungen: Die Maoris hatten sich auf der

<sup>31</sup> F. v. Hochstetter, Neu-Seeland, 499f.

<sup>32</sup> M. King, *The Penguin History of New Zealand*, North Shore 2003, 212-216.

klimatisch wesentlich rauheren Südsinsel kaum dauerhaft niedergelassen und so war das Gebiet um Nelson durchwegs von europäischen Auswanderern besiedelt worden. Zwar waren auch hier zunächst nur die Karten der Küstenaufnahme verfügbar, doch war abzusehen, dass der zuständige *Land Survey* hier innerhalb der nächsten Zeit ohne Probleme die Vermessungsarbeiten durchführen würde. Damit konnten sich Hochstetter und sein Freund und Reisegefährte Julius Haast auf die geologische Aufnahme einzelner besonders interessanter Punkte konzentrieren, was insofern für Hochstetter wichtig war, als sein geplanter Abreisetermin schnell näher rückte.

Auch die Quellenlage ist für diesen zweiten Teil von Hochstetters Neuseelandaufenthalt eine wesentlich andere: Denn im Gegensatz zu Hochstetters wissenschaftlichen Tagebüchern für die Zeit von seiner Ankunft in Auckland bis zum Beginn der Präsenz auf der Südsinsel – diese vier Bände fielen weitgehend den Redaktionsarbeiten für die verschiedenen Publikationen „zum Opfer“ – blieb der Band für die letzte Phase des Nelsonaufenthaltes und für seine Heimreise erhalten.<sup>33</sup> Ergänzt wird diese Quelle noch durch Tagebücher einzelner Repräsentanten der Provinz Nelson wie z. B. Sir David Monroe (1813-1877), die Hochstetter auf seinen Exkursionen zum Teil begleiteten.<sup>34</sup>

Ähnliches gilt auch für die kartographische Quellenlage. Hochstetters Vorgehensweise von den Feldarbeiten in den von ihm in Nelson besuchten Gebieten wie Dun Mountain, Jenkin's Hill, dem Aorere Valley bis zum kartographischen Endprodukt in Form der *Geologischen Übersichtskarte der Provinz Nelson*<sup>35</sup> lässt sich fast durchgehend mit Originalmaterial belegen. Denn im Gefolge des Teilverkaufs der Sammlung Infrid Schütz-Müller kamen im Wiener Dorotheum auch die zwei Blätter von Hochstetters Manuskriptkarte

<sup>33</sup> F. Hochstetter, Neu-Seeland. 1859. Tagebuch Nro 5, Privatbesitz Albert Schedel, Wien.

<sup>34</sup> C. A. Fleming, Dr. Hochstetter in Nelson. Extracts from the diary of Sir David Monroe, 1813-1877, in: *New Zealand Journal of Geology and Geophysics* 2/5 (1959), 954-963.

<sup>35</sup> GEOLOGISCHE ÜBERSICHTSKARTE | DER | PROVINZ NELSON | (SÜD INSEL). | Nach den Aufnahmen | von | D.<sup>r</sup> Ferdinand von Hochstetter 1859 | und | Julius Haast 1860.

der Provinz Nelson zur Versteigerung, die von der ÖNB-Kartensammlung angekauft wurden.<sup>36</sup>

Anhand dieser beiden Blätter kann man die Arbeitsweise Hochstetters bei seinen Feldarbeiten sehr gut nachvollziehen: Er pauste die Küsten- und die Gewässerlinien auf dünnes Seidenpapier durch und klebte diese empfindlichen Blätter auf ein kräftigeres Trägerpapier bzw. Leinen. In diese in kleine Segmente gefaltete, robuste topographische Grundlage konnte er dann auch unter schwierigen Verhältnissen vor Ort die Ergebnisse seiner Untersuchungen eintragen.

Trotzdem war Hochstetter klar, dass er für den Entwurf einer geologischen Übersicht der Provinz mehr Material brauchen würde, als er in der kurzen ihm zur Verfügung stehenden Zeit sammeln konnte. In Hinblick auf seine weiteren Pläne war es daher ein Glücksfall, dass sich sein Freund Haast entschlossen hatte, in Neuseeland zu bleiben. Als „Schüler“ Hochstetters – ohne weitere akademische Ausbildung – hatte dieser bei der geologischen Aufnahme des Wairau und Awatere Valley im Ostteil der Provinz den Beweis für seine Befähigung erbracht<sup>37</sup> und wurde zunächst als Provinzgeologe angestellt. So konnte er seinem Freund und Lehrer problemlos die noch fehlenden Informationen liefern, die für den Entwurf der Karte notwendig waren. Hochstetter würdigte diese Kooperation auch, indem er in einem Brief vom 18. Dezember 1861 schreibt:

*Mein Vorschlag an Peterm. gieng nun dahin, als 6tes Blatt die Provinz Nelson unter der gemeinschaftlichen Firma Haast u. Hochstetter zu geben, u. zwar als topograph. geolog. Blatt. d. h. eine geolog. Karte mit vollst. Terrainzeichg. Sobald ich die Karten von Peterm. wieder zurück habe, werde ich Dein u. mein Stück an der geol. Karte in Uebereinstimmung bringen, zusammen einarbeiten die Formationen endgültig festsetzen u. Dir dann eine Copie im Kleinen schicken.*<sup>38</sup>

<sup>36</sup> F. Hochstetter, [Neuseeland - Nordteil der Südinself, 1859], [ca. 1:360 000], 1 Kt. auf 2 Bl., mehrfarb., Handz., Österreichische Nationalbibliothek – Kartensammlung, Sign.: K I 125435 Kar.

<sup>37</sup> F. Hochstetter, Neu-Seeland. 1859. Tagebuch Nro 5, 37f., Privatbesitz Albert Schedel, Wien.

<sup>38</sup> S. Nolden, The letters of Ferdinand von Hochstetter to Julius von Haast, Auckland 2007, 171.



Das war also der Beginn einer Zusammenarbeit, die trotz der großen Entfernung über zwanzig Jahre bis zum Tod Hochstetters 1885 funktionierte, da die beiden ihr ganzes Leben durch Briefe in engem Kontakt blieben.<sup>39</sup> Hochstetters Briefe blieben, soweit bekannt, zur Gänze erhalten und kamen mit Haasts Nachlass an die Alexander Turnbull Library, Wellington, wo sie von dem neuseeländischen Germanisten Sascha Nolden im Rahmen seiner Dissertation 2007 transkribiert, ins Englische übersetzt und ediert wurden.<sup>40</sup>

Am 2. Oktober 1859 verließ Hochstetter endgültig Neuseeland. Im Gepäck hatte er nicht nur eine ungeheure Menge an geologischen, botanischen, zoologischen und ethnologischen Fundstücken, sondern auch ein umfangreiches kartographisches Material, das noch auf Aufarbeitung wartete. Noch auf der Heimreise hatte er [...] *His Excellency Sir W. Denison K.C.B. Governor General of Australia Gouverneur von Australien [...] meine Neuseelandkarte gezeigt [...]*<sup>41</sup> und damit selbst dokumentiert, welchen Stellenwert er seiner kartographischen Tätigkeit in Neuseeland einräumte.

## Hochstetters Aufarbeitung der Materialien

Bald nach seiner Rückkehr aus Neuseeland nahm Hochstetter Kontakt mit dem führenden geographischen Verlag des deutschen Sprachraumes *Justus Perthes* auf.

Der leitende Kartograph des Verlages, August Petermann (1822-1878), zeichnete in der Folge für fast alle kartographischen Produkte, an denen Hochstetter beteiligt war, verantwortlich.

*Meinem hochverehrten Freund, Dr. A. Petermann in Gotha, habe ich für die Neubearbeitung und Revision aller meiner Originalskizzen und Beobachtungen zu danken, [...]*<sup>42</sup>

Eine Sonderstellung nimmt in diesen Produkten die Gesamtkarte von Neuseeland im Maßstab 1: 5 000 000 ein. Sie wurde zum Groß-

<sup>39</sup> H. F. v. Haast, *The life and times of Sir Julius von Haast*, Wellington 1948, 28.

<sup>40</sup> S. Nolden, *The letters of Ferdinand von Hochstetter to Julius von Haast*, XI.

<sup>41</sup> F. Hochstetter, *Neu-Seeland. 1859. Tagebuch Nro 5, 54*, Privatbesitz Albert Schedel, Wien

<sup>42</sup> F. v. Hochstetter, *Neu-Seeland*, 21.

teil von Petermann selbst – basierend auf britischen Vorlagen, insbesondere den verschiedenen Ausgaben der mehrblättrigen Neuseelandkarten von John Arrowsmith (1780-1873) – entworfen und von seinem Schüler Ludwig F. Friederichsen (1841-1915) bearbeitet. Obwohl Petermann selbst noch im Textteil der englischen Ausgabe des Atlas von Neuseeland 1864 den großen Anteil Hochstetters und Haasts an der geographischen Erschließung des Landes würdigt, indem er schreibt

*Hochstetter's and Haast's observations have been used for the first time, will show at the first glance how much our former conception of New Zealand is enlarged and corrected.*<sup>43</sup>

scheint die Beteiligung der beiden an der Entstehung der Karte lediglich in jenem Blatt auf, das der deutschen Ausgabe von Hochstetters Neuseeland-Reisewerk von 1863 beigegeben ist.<sup>44</sup> Bei allen anderen der zahlreichen Varianten, sogar bei der deutschen und englischen Ausgabe, die mit geologisch-mineralogischen Eintragungen ergänzt wurden, fehlen die Namenservähnungen völlig (vgl. Anhang 1, 1). Dabei besteht kein Zweifel, dass beide an der Entstehung der Karte federführend beteiligt waren. So schreibt Hochstetter seinem ehemaligen Reisegefährten und Freund Julius Haast (1822-1887), der zu dieser Zeit als Geologe und Museumsdirektor auf der Südinself Neuseelands tätig war, z. B. in einem Brief vom 18. August 1861:

*Zugleich aber bitte ich Dich recht sehr, da ich meinem Neuseelandwerk schon eine geolog. Uebersichtskarte über ganz Neuseeland beifügen möchte, mir nur in kleinem Maasstab natürlich die südliche Insel zu entwerfen, nur die Hauptgruppen von Formationen mit bes. Farben [...].*<sup>45</sup>

<sup>43</sup> HOCHSTETTER, Ferdinand; PETERMANN, August: The Geology of New Zealand in Explanation of the Geographical and Topographical Atlas of New Zealand (Auckland: Delattre, 1864). 7.

<sup>44</sup> NEU-SEELAND | (NEW ZEALAND) | IM MAASSSTABE 1:5.000.000. | Mit Benutzung der Aufnahmen von v. Hochstetter und Haast. | Von A. Petermann 1862. / Nebenkarte: DER ISTHMUS VON AUCKLAND, | (der Hauptstadt von Neu-Seeland) | im Maassstabe 1:500.000.

<sup>45</sup> S. Nolden, The letters of Ferdinand von Hochstetter to Julius von Haast, 154.

Aber der geschäftstüchtige Petermann hatte mit der Produktion dieser Karte mehr vor, als sie lediglich als Kartenbeilage zu Publikationen Hochstetters zu verwenden. Vielmehr findet sich der identische Entwurf mit geringen Veränderungen auf der Südinsel auch Jahre später noch in *Stieler's Hand Atlas* als Blatt 50a Westaustralien / Tasmania / Neu-Seeland wieder.<sup>46</sup>

Aber Hochstetter konnte sich darüber kaum beklagen, Petermann ermöglichte ihm schließlich zahlreiche Publikationen in den *Mittheilungen aus Justus Perthes' Geographischer Anstalt über wichtige neue Erforschungen auf dem Gesamtgebiete der Geographie* – oder in der Kurzform *Petermann's Geographische Mittheilungen* –, der damals im deutschen Sprachraum führenden geographischen Fachzeitschrift. Da sich diese Zeitschrift besonders beim Bildungsbürgertum des 19. Jahrhunderts großer Beliebtheit erfreute, trug sie wesentlich zum gestiegenen Bekanntheitsgrad Hochstetters bei. Ein wesentlicher Bestandteil und eines der Erfolgsrezepte dieser Zeitschrift war die Ausstattung der oft mehrseitigen Artikel mit hervorragendem Kartenmaterial. Und so erschienen auch die Gesamtkarte von Neuseeland und drei der vier Spezialkarten, bearbeitet von einem weiteren Schüler August Petermanns, A. Welcker (gest. 1888), in zwei aufeinander folgenden Jahrgängen der Zeitschrift (siehe Anhang 1). Nur das Blatt über die Westküstenhäfen wurde erst im geologisch-topographischen Atlas publiziert.

Dies war für Hochstetter umso wichtiger, da er bei seiner Rückkehr nach Wien im April 1860 zahlreiche Ehrungen, aber keine Möglichkeit bekam, seine Forschungsergebnisse zu publizieren. So klagt er in einem früheren Brief an Haast vom 20. Oktober 1860:

*So kam ich erst Ende Sept. hierher, u. mußte dann alsogleich meine Professur übernehmen. Ich habe Mineralogie u. Geognosie zu lesen, je 3 Stunden wöchentlich, u. bin unglücklich darüber, daß mir diese Vorlesungen d. h. die Vorbereitung dazu, da ich in meinem Leben nicht doziert so viel Zeit wegnehmen, daß ich bis jetzt zu wissenschaftlichen Arbeiten gar nicht kam. So sieht es leider mit meinen Publikationen bis jetzt schlecht aus.*

<sup>46</sup> A. Stieler (Hrsg.), *Handatlas über alle Theile der Erde nach dem neuesten Zustande und über das Weltgebäude*, Gotha 1870.

*Der österr. Staat hat kein Geld, u. denkt auch gar nicht an die wissenschaftl. Publikationen der Novara. Nur eine populäre Reisebeschreibung, von Scherzer bearbeitet ist bis jetzt im Druck. Um allerende doch etwas zur Welt zu bringen, habe ich mit Baron Cotta in Stuttgart privatim wegen meiner Reisen in Australien u. Neuseeland abgeschlossen, die Illustrationen werden bereits ausgeführt, desgleich, habe ich eben angefangen, an den Karten arbeiten zu lassen, vom Text aber noch keine Seite, der soll nun diesen Winter geschehen; das Werk soll im Allgemeinen wie die neueren englischen Reiserwerke populär gehalten sein, aber dennoch alle naturwissenschaft. Resultate enthalten, u. gleichzeitig mit der deutschen Ausgabe soll eine englische erscheinen. Was Du mir noch geologisches mittheilst, werde ich natürlich sowohl in Karten, wie in Text unter Deinem Namen aufnehmen.*<sup>47</sup>

Es war dem Heimkehrer also schnell klar geworden, dass die Habsburgische Monarchie nach dem verlorenen Krieg von 1859 zunächst andere Sorgen hatte, als die Ergebnisse der Novara-Reise, zu denen vereinbarungsgemäß auch die Ergebnisse von Hochstetters Neuseelandaufenthalt zählten, herauszugeben. Es lag deshalb nahe, sich in seiner württembergischen Heimat nach einem passenden Verlag umzusehen. In Person des Verlegers Johann Georg [IV.] Freiherrn von Cotta von Cottendorf (1796-1863), der den traditionsreichen Familienverlag seit 1832 führte, hatte er bald einen verlässlichen Partner gefunden. Aus dem bis heute in der Handschriftenabteilung des Deutschen Literaturarchivs, Marbach am Neckar erhalten gebliebenen *Verlags-Vertrag* (siehe Anhang 2) geht hervor, dass Hochstetter selbst für die beiden beigegebenen Karten bei Perthes zu sorgen hatte.

Neben der bereits beschriebenen Übersichtskarte von Neuseeland handelte es sich dabei um die Reisekarte des südlichen Teils der Provinz Auckland,<sup>48</sup> im Wesentlichen eine reduzierte Ausgabe der Karte, die Hochstetter der Provinzregierung in Auckland und

<sup>47</sup> S. Nolden, The letters of Ferdinand von Hochstetter to Julius von Haast, 131.

<sup>48</sup> DER SÜDLICHE THEIL | DER | PROVINZ AUCLAND | IN | NEU-SEELAND. | Zur Übersicht der Routen und Aufnahmen | von | D.<sup>r</sup> Ferdinand von Hochstetter | 1859. | Nach den Originalzeichnungen, Skizzen und Messungen | von Hochstetter's und den Englischen Küstenaufnahmen | unter Stokes und Drury zusammengestellt von | A. Petermann.

Arrowsmith zur Verfügung gestellt hatte und in die er seine restlichen Forschungsergebnisse eingearbeitet hatte:

*[...] und so wie die Karte nun in reducirtem Maßstabe diesem Buche beigegeben ist, ist sie das Product seiner Arbeit und das endgültige Resultat meiner Beobachtungen.*<sup>49</sup>

Im Gegensatz zu den anderen neu angefertigten thematischen Spezialkarten Hochstetters, die zuerst in Form von einzelnen Artikeln mit topographisch-geologischen Kartenbeilagen in *Petermanns Mitteilungen* erschienen waren (vgl. Anhang 1), handelte es sich bei diesem Blatt zunächst nur um eine rein topographische Karte, in die die Reiseroute eingetragen worden war. Ein Bericht Haasts über die Reise selbst war bereits 1860, allerdings ohne Kartenmaterial, in *Petermanns Mitteilungen* veröffentlicht worden.<sup>50</sup> Alle späteren Ausgaben dieser Karte sollten die geologischen Verhältnisse des bereisten Gebietes darstellen. Sie beruhten auf exakt der gleichen Basiskarte inklusive der nicht kolorierten Reiseroute und waren lediglich mit Flächenfarben, Spezialsignaturen (u. a. für Vulkankrater und heiße Quellen), einer eigenen Legende und zwei Nebenkarten (Lake Taupo, Seen-Distrikt) erweitert (siehe Anhang 1).

Damit standen Hochstetter insgesamt sechs fertige Karten zur Verfügung, die nach dem Publikationsprogramm von August Petermann gemeinsam in einem topographisch-geologischen Atlas veröffentlicht wurden. Ursprünglich hatte Hochstetter, wie in einem Brief an Haast vom 18. August 1861 hervorgeht, geplant, einen zwölfblättrigen Atlas gemeinsam mit Haast herauszugeben:

*Pertbes in Gotha will meine Neuseelandkarten nur dann übernehmen u. herausgeben, wenn er dieselben als einen Neuseelandatlas besonders erscheinen lassen darf. Dies hat nun von Seiten der Novaraexped. u. von meiner Seite keinerlei Anstand, wohl aber bedarf er dazu meiner u. Deiner Unterstützung: Mein Vorschlag an ihn gieng nun dahin: Neuseelandatlas in 12 Blättern, 6 für die nördl. I. 6 für die südl. Insel, ausgegeben in 4 Lieferungen à 3 Blättern:*

<sup>49</sup> F. v. Hochstetter, Neu-Seeland, 21.

<sup>50</sup> J. Haast, Dr. Ferdinand Hochstetter's Reise durch die nördliche Insel Neu-Seelands, 5. März bis 24. Mai 1859, in: Petermanns Mitteilungen 6 (1860) 107-111.

1 Lieferung: Nro 1. *der südl. Theil der Provinz Auckland* – d. i. meine große Reisekarte, darauf in den Ecken auch besonders in größerem Maaßstab: der Tauposee, u. Rotomahana folio 1/800,000

In Quart. Nro. 2 der Isthmus von Auckland, geologisch,

Nro. 3. Reisekarte für die Seegegend 1/200,000

Karten von Hochstetter.

2. Lieferung Nro 4 die nördl. Insel von Neuseeland 1/2,000,000, compilirt von Dr Petermann

Nro. 5 Südl. Theil der Provinz Auckland geologisch Kawhiabafen darauf besonders

Nro. 6. Geolog. Uebersichtskarte von ganz Neuseeland.

Die 6 weiteren Karten dann die Südl. Insel

Zunächst 2 Karten im Maaßstab 1/2,000,000 topogr.

dann topograph Detailkarte

u. geologische Karten bei der 3ten u. 4t. Liefg nun müsstest Du durch Einsendg des Nöthigen Materials ebenso als Mitarbeiter auftreten, wie ich bei der 1ten u. 2ten Liefg. Ueberlege Dir einmal die Sache u. schreibe mir darüber.<sup>51</sup>

Petermann war aber nicht davon zu überzeugen, dass eine derartige erweiterte Publikation in einem realistischen Zeitrahmen fertig werden würde, und beschränkte sich lieber auf die bereits in Vorbereitung befindlichen Karten, und so konnte Hochstetter in seinem Brief vom 18. April 1862 seinem Freund berichten:

*An dem geolog. topograph. Atlas bei Pertbes wird tüchtig gearbeitet: Derselbe wird vorderhand folgende 6 Blätter enthalten:*

1) Geolog. Uebersichtskarte von ganz N. S., ich erwarte mit Schmerzen Deine Skizze der Südinsel

2) geol. topogr. Karte des südl. Theils der Prov. Auckland.

3) Isthmus v. Auckland

4) Aotea u. Kawhia

5) Rotomahana

6) Provinz Nelson von Dir u. mir.

sind einmal die Karten fertig, dann gebe ich an das offizielle geolog. Werk [...].<sup>52</sup>

<sup>51</sup> S. Nolden, The letters of Ferdinand von Hochstetter to Julius von Haast, 153.

<sup>52</sup> Ebd., 185.

Auch in dieser reduzierten Form dauerte es noch bis Ende Sommer 1863, bis der Atlas in den Verkauf kam, aber Petermann sollte recht behalten: Der Absatz des Atlas lief speziell in Neuseeland wirklich gut. Allein hundert Exemplare gingen direkt nach Neuseeland, wo Hochstetters Freund und Mittelsmann in Auckland Dr. Carl F. Fischer (gest. 1893) den Vertrieb übernahm. Schon im Jahr darauf bestellte er weitere tausend Exemplare der geologischen Karten in einer englischen Variante, die er im Verlag Delattre herausgab und die er offenbar auch wirklich verkaufte. Den zu den Karten gehörenden Text übersetzte er und publizierte ihn im Gegensatz zur deutschen Originalausgabe, die den Text beigegeben hatte, in einem eigenen Bändchen.<sup>53</sup> Daran konnte auch die bereits oben erwähnte Hochstetter-Heaphy Kontroverse nicht ändern, aber Hochstetters Freude über den Erfolg war natürlich dadurch getrübt:

*Die letzten N. S. Zeitungen haben mir Heaphy's Gemeinheiten gebracht unter der Ueberschrift Major Heaphy u. Dr. Hochst. – Lügen von Anfang bis Ende, positive Lügen. Ich habe alsbald eine Entgegnung geschrieben u. direkt an den Editor des New Zealanders eingeschickt. Die Sache ist mir übrigens höchst unangenehm, u. wenn ich eine Abnung gehabt, daß Fischer den Text zum Atlas übersetzt, so hätte ich ihm geschrieben, er möge die Stelle gegen Heaphy unterdrücken. Denn vor Skandal mit Leuten seiner Art muß man sich hüten. Er scheut sich nicht zu lügen, ich habe bei den Holzschnitten u. Bildern s. Namen nicht erwähnt; u. doch ist jede Illustration, die von seiner Hand herrührt unter s. Namen gegeben. Ich habe seine Karte von Auckland u Nelson copirt!! er scheut sich nicht zu schreiben, er habe bei der Publik. der Karte von Auckland mich erwähnt, u. führt eine Anmerkung an, die Sir Ch. Lyell zu s. Aufsätze macht, um mein wissensch. Eigentum gegen sein Stillschweigen in Schutz zu nehmen. Ich werde Dir meine Erwiderung in Abschr. mit nächster Post einsenden, hoffe aber, daß gegen die persönl. Verdächtigungen auch schon von Auckland aus durch Fischer geantwortet wurde.<sup>54</sup>*

<sup>53</sup> F. Hochstetter – A. Petermann, *The Geology of New Zealand in Explanation of the Geographical and Topographical Atlas of New Zealand*, Auckland 1864.

<sup>54</sup> S. Nolden, *The letters of Ferdinand von Hochstetter to Julius von Haast*, 247.

Während in Neuseeland die Kontorverse, wer denn nun von wem abgezeichnet hätte, über die Zeitungen ausgetragen wurde, machte sich Hochstetter daran, seine Texte für den wissenschaftlichen Teil der *Reise der österreichischen Fregatte Novara* fertig zu stellen. Die dafür benötigten Karten wurden mit geringfügigen Veränderungen beim Beschriftungstext aus *Petermanns Mittheilungen* bzw. dem *geologisch-topographischen Atlas* entnommen (siehe Anhang 1), was keinerlei rechtliche Probleme mit sich brachte, denn auch der Atlas war ja mit dem Zusatz *Aus den wissenschaftlichen Publicationen der Novara-Expedition* versehen worden.

## Schlussbetrachtung

Mit der Publikation der drei Bände der Geologie des offiziellen wissenschaftlichen Novarawerkes und schließlich dem Erscheinen der englischen Ausgabe seines Reisewerkes,<sup>55</sup> das um die neuesten Forschungen Haasts in den Neuseeländischen Alpen erweitert worden war, hatte Hochstetter seine kartographischen Arbeiten betreffend Neuseeland beendet. Zwar schrieb er weiterhin kleinere Abhandlungen zu verschiedenen Neuseeland betreffenden Themen, wie etwa über Moas,<sup>56</sup> aber eigene Karten fügte er diesen Publikationen nicht bei. Auch für den Bildband über Rotomahana<sup>57</sup> des neuseeländischen Fotografen Daniel Louis Mundy (1826 od. 1827-1881), den Hochstetter auf der Wiener Weltausstellung 1873 kennen gelernt hatte, schrieb er zwar die Begleittexte für die Bilder, die beiliegende *Sketch Map to illustrate the southern Wonderland, Rotomahana, & the boiling springs of New Zealand* stammte allerdings nicht mehr von ihm. Sehr wohl fertigte er allerdings eine Reihe anderer Karten zu neuen Arbeitsbereichen an. Dabei blieb er eng mit dem Verlag Perthes verbunden, bei dem er z. B. eine Karte der Erdbeben-

<sup>55</sup> Nach langwierigen Problemen bei der Übersetzung erschien endlich die englische Ausgabe: F. v. Hochstetter, *New Zealand. Its physical Geography, Geology and Natural History*, Stuttgart 1867.

<sup>56</sup> Einer dieser angesprochenen Aufsätze war: F. v. Hochstetter, *Die ausgestorbenen Riesenvögel von Neuseeland*, in: *Schriften des Vereins zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien* 1 (1860/1861), 215-246.

<sup>57</sup> D. L. Mundy – F. v. Hochstetter, *Rotomahana; and the Boiling Springs of New Zealand*, London 1875.



flutwelle, die nach einem Beben in Peru im August 1868 quer über den Pazifik gelaufen war, und eine Karte des zentralen Balkan, die 1869 anlässlich einer Reise in das damalige Gebiet der europäischen Türkei entstanden war (vgl. Anhang 1).

Doch ungeachtet dessen, dass nach 1867 Hochstetter selbst keine Karten mit Neuseelandbezug veröffentlichte, obwohl er von Haast genügend Material und Informationen für eine Neuauflage einzelner Karten erhalten hatte, blieb sein großes Verdienst um die geologische Erschließung der Doppelinsel davon unberührt. Und so ist nicht verwunderlich, dass die zweite für die Geologie Neuseelands bedeutende Persönlichkeit, Sir James Hector (1834-1907), noch 1873 auf seiner geologischen Karte Neuseelands im Untertitel vermerkt: *Constructed from official Surveys and the Explorations of D.<sup>r</sup> F. von Hochstetter, D.<sup>r</sup> Julius Haast and Others.*<sup>58</sup> Eine Anerkennung von Verdiensten, die nicht nur bis heute anhält, sondern 2008 in der von Sascha Nolden ausgerichteten Gedächtnisausstellung in den Auckland City Libraries<sup>59</sup> neuerlich eine Würdigung erhielt. Der Titel der Ausstellung bringt es auf den Punkt, für die Neuseeländer bleibt er einfach: *Ferdinand von Hochstetter - Father of New Zealand Geology.*

## Anhang

### Anhang 1: Liste der Karten Hochstetters bzw. August Petermanns mit Neuseelandbezug

#### 1) GESAMTKARTE VON NEUSEELAND

Variante A:

NEU-SEELAND | (NEW ZEALAND) | IM MAASSTABE 1:5.000.000.  
| Von A. Petermann. / Petermann's geogr. Mittheil. / Jahrgang 1862 Tafel 14. /  
Bearbeitet von L. Friedrichsen. / Lith. Anst. v. C. Hellfarth in Gotha. /  
GOTHA: JUSTUS PERTHES | 1862.

Abmessungen: 19 x 32,5 cm, mehrfarb. Lithogr.

In: Mittheilungen aus Justus Perthes' geographischer Anstalt 8 (1862),  
367-269, Tafel 14

<sup>58</sup> J. Hector, Geological Sketch Map of New Zealand.

<sup>59</sup> Auckland City Libraries – Ferdinand von Hochstetter, Internet-Ressource.

## Variante B:

NEU-SEELAND | (NEW ZEALAND) | IM MAASSSTABE 1:5.000.000.  
 | Zur Übersicht der Mineral-Befunde. | Von A. Petermann. / v. Hochstetter's &  
 Petermann's Geol.-topogr. Atlas von Neu-Seeland. / Tafel 4. / Bearbeitet von L.  
 Friedrichsen. / Druck v. C. Hellfarth in Gotha. / GOTHA: JUSTUS PERTHES  
 | 1863.

## Nebenkarte:

DER ISTHMUS VON AUCKLAND, | (der Hauptstadt von Neu-Seeland) |  
 im Maassstabe 1:500.000

Abmessungen: 21 x 33 cm, mehrfarb. Lithogr.

In: (1) F. v. Hochstetter – A. Petermann, Topographisch-geologischer  
 Atlas von Neuseeland.

(2) F. v. Hochstetter, Neu-Seeland.

(3) F. v. Hochstetter, Geologie von Neu-Seeland, in: Reise der Novara,  
 Geolog. Theil 1/1, Tafel 1.

## Variante C:

New-Zealand : Scale 1:5.000.000 / by A. Petermann. Drawn by L.  
 Friederichsen.

Gotha: Justus Perthes, 1864 / No. 1.

## Nebenkarte:

THE ISTHMUS OF AUCKLAND | (the Capital of New-Zealand) | Scale  
 1:500.000

Abmessungen: 21 x 33 cm, mehrfarb. Lithogr.

In: F. v. Hochstetter – A. Petermann, Geological and Topographical Atlas  
 of New Zealand.

## Variante D:

NEW ZEALAND | SCALE 1:5.000.000. | By A. Petermann. / Printed by  
 C. Hellfarth Gotha. / GOTHA: JUSTUS PERTHES | 1867.

## Nebenkarte:

THE ISTHMUS OF AUCKLAND | (the Capital of New-Zealand) | Scale  
 1:500.000

Abmessungen: 21 x 33 cm, mehrfarb. Lithogr.

In: F. v. Hochstetter, Its physical Geography, Geology and Natural  
 History.

## Variante E:

STIELER'S HAND-ATLAS N.º 50a. | Ausg. in 63 Bl. N.º LXII. /  
 GOTHA: JUSTUS PERTHES | 1870. / Gestochen von Stier u. Stichert.

(1) WEST- | AUSTRALIEN. | MASSSTAB 1:5.000.000. | Von A.  
 Petermann.

(2) TASMANIA. | früher genannt | VAN DIEMENS LAND | Im  
 Maassstabe 1:5.000.000. | Von A. Petermann

(3) NEU-SEELAND | (NEW ZEALAND) | IM MAASSSTABE  
1:5.000.000. | Von A. Petermann.

Nebenkarte:

DER ISTHMUS VON AUCKLAND, | (der Hauptstadt von Neu-Seeland) |  
im Maassstabe 1:500.000

In: A. Stieler (Hrsg.), Handatlas über alle Theile der Erde nach dem  
neuesten Zustande und über das Weltgebäude.

## 2) UMGEBUNG VON AUCKLAND

Variante A:

DER ISTHMUS VON AUCKLAND | mit seinen erloschenen  
Vulkankegeln | von | D.<sup>r</sup> Ferdinand von Hochstetter | 1859, | Die Zeichnung u.  
geographische Grundlage (haupt- | sächlich nach den Aufnahmen von Stokes u.  
Drury) von A. Petermann. | Maassstab 1:120.000 / Novara Expedition, Neu-  
Seeland, Nordinsel / Petermann's geogr. Mittheil. / Jahrgang 1862 Tafel 6. / A.  
Welker del. / Lith. Anst. v. C. Hellfarth in Gotha. / GOTHA: JUSTUS  
PERTHES | 1862.

Abmessungen: 19 x 24,5 cm, mehrfarb. Lithogr.

In: (1) Mittheilungen aus Justus Perthes' geographischer Anstalt 8 (1862),  
81-83.; Tafel 6.

(2) F. v. Hochstetter – A. Petermann, Topographisch-geologischer  
Atlas von Neuseeland.

(3) F. v. Hochstetter, Geologie von Neu-Seeland, in: Reise der Novara,  
Geolog. Theil 1/1, Tafel 3.

Variante B:

THE ISTHMUS OF AUCKLAND | WITH ITS EXTINCT  
VOLCANOES | BY FERDINAND VON HOCHSTETTER | 1859 / the  
Drawing & geographical Foundation compiled principally from the Surveys of  
Stokes & Drury by A. Petermann. A. Welker del. / Gotha: Justus Perthes, 1865 /  
No. 3.

Abmessungen: 19 x 24,5 cm, mehrfarb. Lithogr.

In: F. v. Hochstetter – A. Petermann, Geological and Topographical Atlas  
of New Zealand.

## 3) SÜDTEIL DER PROVINZ AUCKLAND

Variante A:

DER SÜDLICHE THEIL | DER | PROVINZ AUCKLAND | IN |  
NEU-SEELAND. | Zur Übersicht der Routen und Aufnahmen | von | D.<sup>r</sup>  
Ferdinand von Hochstetter | 1859. | Nach den Originalzeichnungen, Skizzen  
und Messungen | von Hochstetter's und den Englischen Küstenaufnahmen |

unter Stokes und Drury zusammengestellt von | A. Petermann. / Maassstab 1:700.000 / Gezeichnet von A. Welker. / Lith. Anst. v. C. Hellfarth in Gotha. / GOTHA: JUSTUS PERTHES | 1863.

In: F. v. Hochstetter, Neu-Seeland.

Variante B:

DER SÜDLICHE THEIL | DER | PROVINZ AUCKLAND | IN | NEU-SEELAND. | Zur Übersicht der Routen und Aufnahmen | von | D.<sup>r</sup> Ferdinand von Hochstetter | 1859. | Nach den Originalzeichnungen, Skizzen und Messungen | von Hochstetter's und den Englischen Küstenaufnahmen | unter Stokes und Drury zusammengestellt von | A. Petermann. / Maassstab 1:700.000. / v. Hochstetter's & Petermann's Geol.-topogr. Atlas von Neu-Seeland. / Tafel 2. / Gezeichnet von A. Welker. / Lith. Anst. v. C. Hellfarth in Gotha. / GOTHA: JUSTUS PERTHES | 1863.

Nebenkarten:

- (1) DER | TAUPO-SEE, | im doppelten Maassstabe der Hauptkarte.
- (2) DER | SEE-DISTRIKT, | im doppelten Maassstabe der Hauptkarte.

Abmessungen: 33 x 41 cm, mehrfarb. Lithogr.

In: (1) F. v. Hochstetter – A. Petermann, Topographisch-geologischer Atlas von Neuseeland.

(2) F. v. Hochstetter, Geologie von Neu-Seeland, in: Reise der Novara, Geolog. Theil 1/1, Tafel 2.

Variante C:

THE SOUTHERN PART | OF THE | PROVINCE OF AUCKLAND | Explanatory of the Routes and Surveys | by | D.<sup>r</sup> Ferdinand von Hochstetter | 1859. | From the Original Drawings, Sketches and Measurements | by D.<sup>r</sup> von Hochstetter's and the Admiralty Surveys | by Stokes and Drury compiled by von | A. Petermann. | Scale 1:700.000. / Printed by C. Hellfarth Gotha. / GOTHA: JUSTUS PERTHES | 1867.

Abmessungen: 33 x 41 cm, mehrfarb. Lithogr.

In: F. v. Hochstetter, Its physical Geography, Geology and Natural History.

Variante D:

The Southern Part Of The Province Of Auckland, showing the Routes and Surveys by Ferdinand von Hochstetter / compiled by A. Petermann. Drawn by A. Welker / Gotha: Justus Perthes, 1865 / No. 2.

Nebenkarten:

- (1) The Taupo-Lake.
- (2) The Lake-District.

Abmessungen: 33 x 41 cm, mehrfarb. Lithogr.

In: F. v. Hochstetter – A. Petermann, Geological and Topographical Atlas of New Zealand.

#### 4) ROTOMAHANA

Variante A:

ROTOMAHANA ODER DER WARME SEE | mit seinen heissen Quellen, | aufgenommen von | D.<sup>r</sup> Ferdinand von Hochstetter | 1859 | Maassstab 1:12.000 / Jahrgang 1862 Tafel 10. / A. Petermann dir. A. Welker del. / Lith. Anst. v. C. Hellfarth in Gotha. / GOTHA: JUSTUS PERTHES | 1862.

Abmessungen: 19 x 24,5 cm, mehrfarb. Lithogr.

- In: (1) Mittheilungen aus Justus Perthes' geographischer Anstalt 8 (1862), 263-266, Tafel 10  
 (2) F. v. Hochstetter – A. Petermann, Topographisch-geologischer Atlas von Neuseeland.  
 (3) F. v. Hochstetter, Neu-Seeland  
 (4) F. v. Hochstetter, Geologie von Neu-Seeland, in: Reise der Novara, Geolog. Theil 1/1, Tafel 5,

Variante B:

Rotomahana Or The Warm Lake and the hot Springs by Ferdinand von Hochstetter 1859 / A. Petermann dir. A. Welker del. / Gotha: Justus Perthes, 1865 / No. 5.

Abmessungen: 19 x 24,5 cm, mehrfarb. Lithogr.

In: F. v. Hochstetter – A. Petermann, Geological and Topographical Atlas of New Zealand.

#### 5) WESTKÜSTEHÄFEN

Variante A:

DIE HÄFEN UND BUCHTEN | AOTEA UND KAWHIA, | Topographisch und geologisch untersucht | von | D.<sup>r</sup> Ferdinand von Hochstetter | 1859, | Die Zeichnung und geographische Grundlage (haupt- | sächlich nach den Aufnahmen von Stokes u. Drury) | von A. Petermann. | Maassstab 1:120.000 / v. Hochstetter's & Petermann's Geol.-topogr. Atlas von Neu-Seeland. / Tafel 4. / A. Welker del. / Lith. Anst. v. C. Hellfarth in Gotha. / GOTHA: JUSTUS PERTHES | 1863.

Abmessungen: 19 x 24,5 cm, mehrfarb. Lithogr.

- In: (1) F. v. Hochstetter – A. Petermann, Topographisch-geologischer Atlas von Neuseeland.  
 (2) F. v. Hochstetter, Geologie von Neu-Seeland, in: Reise der Novara, Geolog. Theil 1/1, Tafel 4.

## Variante B:

The Harbours And Bays Of Aotea And Kawhia, Topographically and geologically explored by Ferdinand von Hochstetter 1859 / Die Zeichnung u. geographische Grundlage (hauptsächlich nach den Aufnahmen von Stokes u. Drury) von A. Petermann. A. Welker del. / Gotha: Justus Perthes, 1865 / No. 4.

Abmessungen: 19 x 24,5 cm, mehrfarb. Lithogr.

In: F. v. Hochstetter – A. Petermann, Geological and Topographical Atlas of New Zealand.

**6) NELSON**

## Variante A:

GEOLOGISCHE ÜBERSICHTSKARTE | DER | PROVINZ NELSON | (SÜD INSEL). | Nach den Aufnahmen | von | D.<sup>r</sup> Ferdinand von Hochstetter 1859 | und | Julius Haast 1860. | Maasstab 1:300.000. / Petermann's Geographische Mittheilungen / Jahrgang 1863 Tafel 1. / Petermann dir A. Welker del. / Lith. Anst. v. C. Hellfarth in Gotha. / GOTHA: JUSTUS PERTHES | 1862.

Abmessungen: 19 x 24,5 cm, mehrfarb. Lithogr.

In: (1) Mittheilungen aus Justus Perthes' geographischer Anstalt 9 (1863), 13-16; Tafel 1

(2) F. v. Hochstetter – A. Petermann, Topographisch-geologischer Atlas von Neuseeland.

(3) F. v. Hochstetter, Neu-Seeland.

(4) F. v. Hochstetter, Geologie von Neu-Seeland, in: Reise der Novara, Geolog. Theil 1/1, Tafel 6.

## Variante B:

Geological Map Of The Province Of Nelson: by Ferdinand von Hochstetter 1859 and Julius Haast 1860 / A. Petermann dir. A. Welker del.. / Gotha: Justus Perthes, 1864 / No. 6.

Abmessungen: 19 x 24,5 cm, mehrfarb. Lithogr.

In: F. v. Hochstetter – A. Petermann, Geological and Topographical Atlas of New Zealand.

**7) ATLAS VON NEUSEELAND**

## Deutsche Ausgabe:

GEOLOGISCH-TOPOGRAPHISCHER | ATLAS VON NEUSEELAND | BEARBEITET | VON | D.<sup>R</sup> FERDINAND VON HOCHSTETTER UND D.<sup>R</sup> A. PETERMANN, | SECHS KARTEN | HAUPTSÄCHLICH GEBIETE DER PROVINZEN AUCKLAND UND

NELSON UMFASSEND | MIT KURZEN ERLÄUTERUNGEN. | AUS DEN WISSENSCHAFTLICHEN PUBLIKATIONEN DER NOVAREXPEDITION. | GOTHA: JUSTUS PERTHES, 1863.

Abmessungen: 19 x 24,5 cm, mehrfarb. Lithogr.

Englische Ausgabe:

GEOGRAPHICAL AND TOPOGRAPHICAL | ATLAS OF NEW ZEALAND | BY | DR. F. VON HOCHSTETTER AND DR. A. PETERMANN. | SIX MAPS | OF THE PROVINCES OF AUCKLAND AND NELSON. AUCKLAND, T. DELATTRE, QUEEN STREET. | 1864.

Mit Textband:

THE | GEOLOGY OF NEW ZEALAND: | IN EXPLANATION OF THE | GEOGRAPHICAL AND TOPOGRAPHICAL | ATLAS OF NEW ZEALAND | BY | DR. F. VON HOCHSTETTER AND DR. A. PETERMANN. | FROM THE SCIENTIFIC PUBLICATIONS OF THE | NOVAREXPEDITION. | TRANSLATED BY DR. C. F. FISCHER. | ALSO, | LECTURES BY DR. F. HOCHSTETTER | DELIVERED IN NEW ZEALAND. | AUCKLAND, T. DELATTRE, QUEEN STREET. | 1864.

Abmessungen: 19 x 24,5 cm, mehrfarb. Lithogr., Textbd.: 14 x 21 cm

## 7) WEITERE KARTEN AUS DEM VERLAG JUSTUS PERTHES

Die durch das Erdbeben in Peru, 13. August 1868 | erzeugte | ERDBEBEN-FLUTH | im | Pacifischen Ocean, 13.-16. August 1868 | dargestellt | von Ferdinand von Hochstetter. | Äquatorial Maassstab 1: 70.000.000. / GOTHA: JUSTUS PERTHES. | 1869. / Autogr. v. Fr. Hanemann. / Druck v. C. Hellfarth. / Petermann's Geographische Mittheilungen, Jahrgang 1872, Tafel 12.

Abmessungen: 25 x 18 cm, mehrfarb. Lithogr.

In: Mittheilungen aus Justus Perthes' geographischer Anstalt 15 (1869), 222-226; Tafel 12.

ORIGINALKARTE | DER | CENTRAL-TÜRKEI | NACH AUFNAHMEN VOM JAHRE 1869 | entworfen von | Ferdinand von Hochstetter | 1870. | Maaßstab 1:420.000. / GOTHA: JUSTUS PERTHES. | 1872. / Druck v. C. Hellfarth. / Petermann's Geographische Mittheilungen, Jahrgang 1872, Tafel 1.

Abmessungen: 48 x 36 cm, mehrfarb. Lithogr.

In: Mittheilungen aus Justus Perthes' geographischer Anstalt 18 (1872), 1-4; Tafel 12.

### 8) KLEINERE KARTENSKIZZEN IM TEXT

- (1) Te Ika a Maui | der Fisch des Maui. (F. Hochstetter, Neu-Seeland, 30).  
Te Ika a Maui. (F. Hochstetter, New-Zealand, 203).
- (2) Der Isthmus von Auckland. (F. Hochstetter, Neu-Seeland, 81)
- (3) Waitomokia, ein erloschener Vulkankegel am Manukau Hafen, südlich von |  
Auckland. / E. Ade x. A. (Karte mit Ansicht, F. Hochstetter, Neu-Seeland,  
zw. 88/89)  
Waitomokia Krater am Manakauhafen | Südlich von Onehunga. / E. Ade x. A.  
(Karte mit Ansicht, F. Hochstetter, Geologie von Neu-Seeland, 180).  
Waitomokia, an extinct volcano on Manakau Harbour, | South of Onehunga. /  
E. Ade x. A. F. (Karte mit Ansicht, F. Hochstetter, New-Zealand, zw.  
232/233).
- (4) Mount Wellington oder Maunga Rei bei Auckland (Kartenskizze mit geolog.  
Profil, F. Hochstetter, Neu-Seeland, 93 und F. Hochstetter, Geologie von  
Neu-Seeland, 175)  
Mount Wellington or Maunga Rei near Auckland (F. Hochstetter, New-Zealand,  
237).
- (5) Maori-Skizze des Rotokakahi. (F. Hochstetter, Neu-Seeland, 265)  
Maori sketch of the | Rotokakahi. (F. Hochstetter, New-Zealand, 404).
- (6) Skizze des Waikato bei Aniwhaniwha. (F. Hochstetter, Neu-Seeland, 311 und  
F. Hochstetter, Geologie von Neu-Seeland, 60)  
Sketch of the Waikato near Aniwhaniwha. (F. Hochstetter, New-Zealand, 450).
- (7) Die Geröllbank am Hafen von Nelson. ((F. Hochstetter, Neu-Seeland, 328)  
Die Geröllbank (Boulder-Bank) am Hafen von Nelson (nach einer Skizze von  
Haast, (F. Hochstetter, Geologie von Neu-Seeland, 230).  
The boulder-bank, Nelson Harbour. (F. Hochstetter, New-Zealand, 471).
- (8) Die Gletscher am Mount Cook, | nach einer Skizze von Julius Haast 1862.  
(kleine Skizze im Text, F. Hochstetter, Neu-Seeland, 347).  
The Glaciers | on Mount Cook and Mount Tasman | from a sketch | by Dr.  
Julius Haast 1866. / Printed by . F. Köke, Vienna. (ganzseitige kolorierte  
Karte, F. Hochstetter, New-Zealand, zw. 498/499).
- (9) Höhlen mit Moa-Knochen im Aorere-Thal. (nach einer Skizze von Haast, F.  
Hochstetter, Neu-Seeland, 450).  
Höhlen mit Moa-Knochen im Aorere-Thale (Provinz Nelson). (nach einer Skizze  
von Haast, F. Hochstetter, Geologie von Neu-Seeland, 242).  
Caves with Moa bones in the Aorere Valley. (nach einer Skizze von Haast, F.  
Hochstetter, New-Zealand, 185).



(10) Mangere oder Mount Elliot. (F. Hochstetter, Geologie von Neu-Seeland, 182).

(11) Der Kupferbergbau am Dun Mountain. (nach einer Skizze von Haast, F. Hochstetter, Geologie von Neu-Seeland, 222).

## Anhang 2: Vertragsverlag zwischen Hochstetter und dem Verlag Cotta, Stuttgart vom 29. Jänner 1862

Verlags-Vertrag | zwischen | Herrn Professor Dr. von Hochstetter in Wien | und der | J. G. Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart, | sowie deren beiderseitigen Rechtsnachfolgern. | §1., | Herrn Professor Dr. von Hochstetter übergibt der J. G. Cotta'schen Buchhandlung das Verlagsrecht eines Werkes über Neu Seeland betitelt: | Neu-Seeland von Dr. Ferdinand v. Hochstetter | §2. | Dasselbe wird an Text ungefähr 400 bis 500 Seiten im Maßstabe des Novara Werkes enthalten, und in Format und Druck nach dem von der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Herrn Professor von Hochstetter vorgelegten Probeblatt hergestellt, auch mit | 6 Farbenstahlstichen | 6 großen Holzschnitten in 8° | 50 bis 60 Kleineren Holzschnitten (zum Einschalten in den Text); und | 2 Karten: 1, Uebersichts Karte von ganz Neu Seeland | 2, Topograph. Karte des südlichen Theils der Provinz Auckland | ausgestattet werden. Die Anfertigung der Karten geschieht bei Perthes in Gotha, und wird von Herrn Professor von Hochstetter alles hierauf Bezügliche angeordnet. Die Vollendung und Ausgabe | | des Werkes soll spätestens im Herbste laufenden Jahres 1862 erfolgen. | §3., | Die erste Auflage des Werkes soll zweitausend Exemplare stark abgezogen werden; der Herr Verfasser erhält hiefür als Honorar die Summe von: | f 2000.~ Zweitausend Gulden im f 24 fuss, zahlbar nach Vollendung des Druckes, nebst 25 Freixemplaren. | §4., | Beim Nöthigwerden einer zweiten Auflage, die von Herrn Professor von Hochstetter, nach dessen Ausspruch, vielfacher Aenderungen erfahren wird, soll neue Vereinbarung zwischen beiden Contrahenten getroffen werden. | §5., | Herrn Professor von Hochstetter bleibt das Eigenthumsrecht für Uebersetzungen seines Werkes über Neu Seeland in fremde Sprachen vorbehalten. Zur Vervollständigung einer solchen Ausgabe liefert die J. G. Cotta'sche Buchhandlung Niederschläge der Holzstöcke, sowie Abdrücke der Farbenstahlstiche in nöthiger Anzahl mit englischer Unterschrift, gegen einen von derselben zu bestimmenden Preis. | Wien den | Stuttgart d. 29. Januar 1862 | Prof. Dr. F. v. Hochstetter

Cotta Vertrag, Cotta-Archiv (Stiftung der Stuttgarter Zeitung), Handschriftenabteilung, Deutsches Literaturarchiv, Marbach am Neckar.

Die Transkription des Verlagstextes wurde der Dissertation des neuseeländischen Germanisten Sascha Nolden entnommen, dem ich an dieser Stelle besonders für seine wirklich hervorragende Arbeit und für alle guten Ratschläge, die er mir dank seines exzellenten Quellen- und Hintergrundwissens zu Ferdinand von Hochstetter gegeben hat, danken möchte.

#### Quellen- und Literaturverzeichnis

- Akademie der Wissenschaften in Wien (Hrsg.), *Bemerkungen und Anweisungen für die Naturforscher, welche die Expedition von Sr. K. K. Apost. Maj. Fregatte „Novara“ unter dem Commando des Herrn Obersten Bernhard v. Wüllerstorff – Urbai begleiten*, Wien 1857.
- Auckland City Libraries (Hrsg.), *Ferdinand von Hochstetter Exhibition. Father of New Zealand Geology*, Internet Ressource, <http://0-www.aucklandcity.govt.nz/www.elgar.govt.nz/dbtw-wpd/virt-exhib/hochstetter/index.html> (4.9.2009).
- Cambridge Museum – Biographies, Internet Ressource, [http://home.xtra.co.nz/hosts/Cambridge\\_Museum/Biographies/biosH.htm](http://home.xtra.co.nz/hosts/Cambridge_Museum/Biographies/biosH.htm) (4.9. 2009).
- Daily Southern Cross, August 29<sup>th</sup>, 1864 20/2217(1864).
- The Dictionary of New Zealand Biography 1769-1869, v. 1, Wellington 1990.
- Fleming C. A., *Dr. Hochstetter in Nelson (Extracts from the diary of Sir David Monroe, 1813-1877*, in: *New Zealand Journal of Geology and Geophysics* 2/5 (1959), 954-963
- Haast H. F. v., *The life and times of Sir Julius von Haast. Explorer, Geologist, Museum Builder*, Wellington 1948.
- Hector J., *Geological Sketch Map of New Zealand. Constructed from official Surveys and the Explorations of D.<sup>r</sup> F. von Hochstetter, D.<sup>r</sup> Julius Haast and Others*, Wellington 1873.
- Heger F., *Ferdinand von Hochstetter*, in: *Mittheilungen der Geographischen Gesellschaft in Wien* 27 (1884), 345-392.
- Hochstetter F. v., *Geologie von Neu-Seeland*, in: *Reise der österreichischen Fregatte Novara um die Erde in den Jahren 1857, 1858, 1859, unter dem Befehlen des Commodore B. v. Wüllerstorff-Urbair*, *Geologischer Theil* 1/1, Wien 1864.
- Hochstetter F. v. – Petermann A., *Geologisch-topographischer Atlas von Neu-Seeland*, Gotha 1864.
- Hochstetter F. v. – Petermann A., *The Geology of New Zealand in Explanation of the Geographical and Topographical Atlas of New Zealand*, Auckland 1864

- F. Hochstetter, [Map of the southern part of the province of Auckland, Auckland 1859 (?)], Manuskriptide, Alexandre Turnbull Library, Reference Number: MAPCOLL-R832.1CBA/1859/ACC.620.
- Hochstetter F. v., [Neuseeland - Nordteil der Südinse] s. l. 1859, [ca. 1:360 000], 1 Kt. auf 2 Bl., mehrfarb., Handz., ÖNB, Kartensammlung, Sign.: K I 125435 Kar.
- Hochstetter F. v., Neu-Seeland, Stuttgart 1863.
- Hochstetter F. v., Neu-Seeland. 1859. Tagebuch Nro 5, Privatbesitz Albert Schedel, Wien.
- Hochstetter F. v., New Zealand. Its physical Geography, Geology and Natural History with special Reference to the Results of the Government Expeditions in Provinces of Auckland and Nelson, Stuttgart 1867.
- Hochstetter F., Lecture on the Geology of the Province Auckland, New Zealand, in: Auckland Provincial Government Gazette, July 8<sup>th</sup>, 1859 8/14 (1859), 83-100
- Hochstetter F., Reise um die Erde an Bord Sr. Maj. Fregatte Novara. Archiv der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, AÖAW, Ferdinand von Hochstetter, Novara-Tagebücher.
- Hochstetter F. v. – Petermann A., Geographical and Topographical Atlas of New Zealand. Six maps of the provinces of Auckland and Nelson, Auckland 1864.
- Hochstetter F. v. – Petermann A. – Fischer C. F., The Geology of New Zealand: in Explanation of the Geographical and Topographical Atlas of New Zealand. From the Scientific Publications of the Novara Expedition. Translated by Dr. C. F. Fischer. Also, Lectures by Dr. F. Hochstetter delivered in New Zealand, Auckland 1864.
- Hochstetter F., Report of a Geological Exploration on the Coalfield in the Drury and Hunua District, in the Province Auckland, in: The New Zealand Gazette January 1<sup>st</sup>, 1859 2 (1859).
- Holzer G., Ferdinand von Hochstetter, insbesondere als Neuseelandforscher, Dipl.-Arb., Wien 1983.
- King M., The Penguin History of New Zealand, North Shore 2003.
- Lawn C. A., The Pioneer Land Surveyors of New Zealand, Wellington 1977, Internet Ressource,  
[http://www.surveyors.org.nz/Documents/parts%201\\_3\\_THE%20PIO NEER%20LAND%20SURVEYORS%20OF%20NEW%20ZEALAN D.pdf](http://www.surveyors.org.nz/Documents/parts%201_3_THE%20PIO NEER%20LAND%20SURVEYORS%20OF%20NEW%20ZEALAN D.pdf) (4.9. 2009).
- Mundy, D. L. – Hochstetter, F. v., Rotomahana; and the Boiling Springs of New Zealand. A photographic series of sixteen views, London 1875.
- Nolden S., The letters of Ferdinand von Hochstetter to Julius von Haast, Diss., Auckland 2007.

Petermann A. (Hrsg.), Mittheilungen aus Justus Perthes' geographischer Anstalt über wichtige neue Erforschungen auf dem Gesamtgebiete der Geographie 6-18 (1860-1872).

Scherzer K. v., Reise der Oesterreichischen Fregatte Novara um die Erde, in den Jahren 1857, 1858, 1859, unter dem Befehlen des Commodore B. v. Wüllerstorff-Urbair. Beschreibender Teil, Bd. 3, Wien 1862.

Stieler A. (Hrsg.), Handatlas über alle Theile der Erde nach dem neuesten Zustande und über das Weltgebäude, Gotha 1870.

#### Zum Autor

Gerhard Holzer, geb. 1958, Studium der Geschichte und Geographie an der Universität Wien mit Schwerpunkt Wissenschaftsgeschichte, seit 1985 Mitarbeiter der Kommission für Geschichte der Naturwissenschaften, Mathematik und Medizin der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Leiter der Sammlung Woldan, Hauptforschungsbereiche: Geschichte der Kartographie und Geographie.

Kontakt: Österreichische Akademie der Wissenschaften, Dr.-Ignaz-Seipel-Platz 2, A-1010 Wien; [gerhard.holzer@oeaw.ac.at](mailto:gerhard.holzer@oeaw.ac.at)